

Dresdner  
**PHILHARMONIE**

● **Festkonzert**

am 25. Dezember 1948



Dirigent:

**Prof. Heinz Bongartz**

Solisten:

**Lotte Jacobi**, Sopran

**Walter Butter**, Flöte

V O R T R A G S F O L G E

● WOLFGANG AMADEUS MOZART:

**Motette: »Exsultate jubilate«**

WOLFGANG AMADEUS MOZART:

**Konzert für Flöte und Orchester in D-dur, K. V. 314**

Allegro aperto . Andante ma non troppo . Allegro

PETER CORNELIUS:

**Weihnachtslieder für Sopran und Orchester**

(bearbeitet von Heinz Bongartz)

● ENGELBERT HUMPERDINCK:

**Vorspiel zur Märchenoper »Hänsel und Gretel«**

PAUSE

FRANZ SCHUBERT:

**Sinfonie Nr. VIII in h-moll (Unvollendete)**

Allegro moderato . Andante con moto

FRANZ SCHUBERT:

**Lieder für Sopran und Orchester**

(bearbeitet von Max Reger)

Nacht und Träume . Wiegenlied

CARL MARIA VON WEBER:

**Ouvertüre zur Oper »Der Freischütz«**

**FESTSAAL DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM**

## WEIHNACHTSLIEDER

Von Peter Cornelius

### CHRISTBAUM

Wie schön geschmückt der festliche Raum,  
Die Lichter funkeln am Weihnachtsbaum,  
O fröhliche Zeit, o seliger Traum!

Die Mutter sitzt in der Kinder Kreis,  
Nun schweiget alles auf ihr Geheiß,  
Sie singet des Christkinds Lob und Preis.

Und rings, vom Weihnachtsbaum erhellt,  
Ist schön in Bildern aufgestellt  
Des heiligen Buches Palmenwelt.

Die Kinder schauen der Bilder Pracht  
Und haben wohl des Singens acht,  
Das tönt so süß in der Weihenacht.

O glücklicher Kreis im festlichen Raum,  
O goldne Lichter am Weihnachtsbaum,  
O fröhliche Zeit, o seliger Traum.

### DIE HIRTEN

Hirten wachen im Feld;  
Nacht ist rings auf der Welt;  
Wach sind die Hirten alleine  
Im Haine.

Und ein Engel so licht,  
Grüßet die Hirten und spricht:  
„Christ, das Heil aller Frommen  
Ist kommen!“

Engel singen umher:  
„Gott im Himmel sei Ehr!  
Und den Menschen hienieden  
Sei Frieden!“

Eilen die Hirten fort —  
Eilen zum heil'gen Ort —  
Beten an in den Windlein  
Das Kindlein.

### DIE KÖNIGE

Drei Kön'ge wandern aus Morgenland,  
Ein Sternlein führt sie zum Jordanstrand.  
Im Lande fragen und forschen die Drei  
Wo der neugeborene König sei?  
Sie wollen Weihrauch, Myrrhen und Gold  
Dem Kinde spenden zum Opfersold.

Und hell erglänzet des Sternes Schein;  
Zum Stalle gehen die Kön'ge ein;  
Das Knäblein schauen sie wonniglich,  
Anbetend neigen die Kön'ge sich;  
Sie bringen Weihrauch, Myrrhen und Gold  
Zum Opfer dar dem Knäblein hold.

O Menschenkind, halte treulich Schritt!  
Die Kön'ge wandern, o wandre mit!  
Der Stern der Liebe, der Gnade Stern  
Erhelle dein Ziel so du suchst den Herrn.  
Und fehlen Weihrauch, Myrrhen und Gold.  
Schenke dein Herz dem Knäblein hold!

#### SIMEON

Das Knäblein nach acht Tagen  
Ward gen Jerusalem  
Zum Gotteshaus getragen  
Vom Stall zu Bethlehem.

Da kommt ein Greis geschritten,  
Der fromme Simeon,  
Er nimmt in Tempels Mitten  
Vom Mutterarm den Sohn.

Vom Angesicht des Alten  
Ein Strahl der Freude bricht,  
Er preiset Gottes Walten  
Weissagungsvoll und spricht:

„Nun lässest du in Frieden  
Herr, deinen Diener gehn,  
Da du mir noch beschieden  
den Heiland anzusehn,

Den du der Welt gesendet,  
Daß er dem Heidentum  
Des Lichtes Helle spendet,  
Zu deines Volkes Ruhm!“

Mit froh erstaunten Sinnen  
Vernimmt's der Eltern Paar,  
Dann tragen sie von hinnen  
Das Knäblein wunderbar.

#### CHRISTUS DER KINDERFREUND

Das zarte Knäblein ward ein Mann,  
Erlöst uns aus der Sünde Bann,  
Doch neigt er freundlich immerdar  
Und liebend sich zur Kinderschar. —

Habt ihr den Ruf des Herrn vernommen,  
Des Heilands Stimme mild und weich?  
„Lasset die Kindlein zu mir kommen,  
Denn ihrer ist das Himmelreich!“

Mich aber mahnt die Weihnachtszeit  
An Träume der Vergangenheit,  
Erinnerungsodem hauchet mild  
Den Schleier von der Kindheit Bild.

Da Lichter hell am Baum erglommen  
Ist mir, als würd' ich Kindern gleich,  
Als dürft ich mit euch Kleinen kommen,  
Zu teilen euer Himmelreich!

## CHRISTKIND

Das einst ein Kind auf Erden war,  
Christkindlein kommt noch jedes Jahr.

Kommet vom hohen Sternenzelt,  
Freut und beglückt alle Welt.

Mit Kindern feiert's froh den Tag;  
Wo Christkind in der Krippe lag.

Den Christbaum zündet's überall  
Weckt Orgelklang und Glockenschall.

Christkindlein kommt zu arm und reich,  
Die Guten sind ihm alle gleich.

Danket ihm denn und grüßt es fein,  
Auch euch beglückte Christkindlein!

## Nacht und Träume

*von Franz Schubert*

*Text von Matthäus von Collin*

Heil'ge Nacht, du sinkest nieder;  
Nieder wallen auch die Träume,  
Wie dein Mondlicht durch die Räume,  
Durch der Menschen stille Brust.  
Die belauschen sie mit Lust;  
Rufen, wenn der Tag erwacht:  
Kehre wieder, Heilige Nacht!  
Holde Träume kehret wieder!

## Wiegenlied

*von Franz Schubert*

*Text von M. Claudius*

Schlafe, schlafe, holder, süßer Knabe,  
Leise wiegt dich deiner Mutter Hand;  
Sanfte Ruhe, milde Labe  
Bringt dir schwebend dieses Wiegenband.

Schlafe, schlafe in dem süßen Grabe,  
Noch beschützt dich deiner Mutter Arm,  
Alle Wünsche, alle Habe  
Faßt sie liebend, alle liebewarm.

Schlafe, schlafe in der Flaumen Schoße,  
Noch umtönt dich lauter Liebeston,  
Eine Lilie, eine Rose,  
Nach dem Schlafe werd sie dir zum Lohn.